



Kurzinformation

Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland

Am 17. August 2022 erschien eine aktualisierte Studie des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung, DZHW, zur Frage, ob sich das Studienabbruchverhalten von Studenten in Deutschland infolge der Corona-Pandemie verändert habe („Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland“). Schon im Vorfeld war von verschiedenen Seiten, basierend auf vorläufige Daten, vermutet worden, dass die Pandemie nur in geringem Maße eine Auswirkung auf die Studienabbruchquote habe.¹

Laut dieser aktuellen Studie ist die Studienabbruchquote unter den deutschen Studierenden seit Beginn der Corona-Pandemie nicht wesentlich angestiegen. Insbesondere im Bachelorstudium sind die auf Basis des Absolventenjahrgangs 2020 berechneten Studienabbruchquoten vergleichbar mit den zuletzt erhobenen Berechnungen vor der Pandemie.

Der Leiter der Studie, Dr. U. Heublein, konstatiert zu den Ergebnissen: „Die Ergebnisse belegen, dass die ersten Monate der Corona-Pandemie trotz problematischer Studienbedingungen **nicht zu einem verstärkten Ausstieg aus dem Studium** geführt haben. Andererseits ist es in den letzten Jahren auch nicht gelungen, maßgebliche Gründe für den Studienabbruch, wie die mangelnde Passung individueller Studienvoraussetzungen mit den Anforderungen des Studienbeginns, zurückzudrängen.“²

Eine Pressemitteilung³ des DZHW zur Veröffentlichung der Studie, ebenso wie die Studie selbst⁴ sind im Internet abrufbar.

1 Siehe hierzu: Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages: Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Studienabbruchquote; 31. Mai 2022; WD 8-3000-039/22.

2 Siehe: <https://idw-online.de/de/news799836>.

3 https://www.dzhw.eu/services/material/pressemitteilungen/pm_dzhw_brief_03_200722.pdf.

4 https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_05_2022.pdf.